



April 24, 2016

Life after the „Death Touch“ ein Artikel von Neil (thekungfuguy) Ripski, eine Übersetzung von Karsten Röder, authorisiert durch Herrn Ripski, bei dem auch alle Rechte an diesem Text liegen

Gesichert am 29.01.2018 von <https://neilthekungfuguy.wordpress.com/2016/04/24/life-after-the-death-touch/>

Dim Mak:

Das Leben nach dem Todesstoß

“Wenn Sensei Tanaka dein Shidoshi ist, dann zeige uns den Dim Mak!“

Sagt ein Typ in dem Film Bloodsport, um Jean-Claude Van Damme zu testen.

Als ich ein Kind war, war Van Damme ein großer Aktionstar und weil ich mich mit Kampfkunst beschäftigt habe, habe ich seine Filme gesehen. Diese besondere Textzeile hat sich mittlerweile zu einem running gag zwischen meinen Freunden und mir entwickelt, wann immer das Thema „Death Touch“ aufkommt. Und das passiert immer wieder, wenn jemand einen solchen Punkt im Training erwähnt oder zeigt. Aber dieses Gespräch kommt auch immer wieder auf Facebook, in Foren, mit neuen Schülern, Leuten von anderen Clubs oder wenn ich auf Workshops unterrichte, auf. Und so habe ich mir überlegt, dass ich darüber schreiben sollte, um ein für alle mal das Mysterium um den Todesstoß zu lüften. Ich behaupte nicht, der Experte oder große Überflieger in Sachen Dim Mak zu sein aber ich denke, dass das Konzept des Dim Mak total missverstanden ist und dass eine Menge Leute eine Menge Geld damit machen, dass es weiterhin ein Mysterium bleibt. Ich hasse es, wenn Leute ihren Schülern jahrelang eine Mohrrübe vor die Nase halten und sie dieser hinterherjagen lassen, nur um damit Geld zu verdienen. Daher kommt hier meine Meinung zu diesem Thema, soweit ich es bisher aus meiner Forschung, meinem Training und meinem Leben heraus verstanden habe.

點穴 Dian3 Xue2 – wie es meist in Mandarin genannt wird (die Übersetzung Dim2 Mak6 kommt von der Bezeichnung 點脈 aus einem Südkantonesischen Dialekt, der hauptsächlich in Hong Kong und dem südlichen Festland gesprochen wird. Das erste Zeichen Dian (Dim) wird normalerweise als „zeigen“ oder „drücken“ übersetzt. Das bezieht sich jedoch nicht notwendigerweise auf Akupunkturpunkte (obwohl es das in einigen Zusammenhängen tut) sondern auf die Tätigkeit, auf etwas zu drücken, es zu schlagen oder darauf hinzuweisen. In der Schwertkunst wird das Wort Dian benutzt, um eine besonders präzise ausgeführte Stoßbewegung zu beschreiben, aber das Wort kommt eigentlich aus der Kalligraphie. Wenn man chinesische Schriftzeichen mit einem Pinsel schreibt, haben einige Schriftzeichen Punkte, die eine besondere Bewegung des Handgelenks erfordern, um sie korrekt auf einer Seite erscheinen zu lassen. Kurz gesagt, wird dieses Schriftzeichen dazu benutzt, einen genauen und gekonnten Schlag auf den Körper von jemandem zu beschreiben.

Das zweite Schriftzeichen 穴 (Xue2) oder 脈 (Mak6) haben ähnliche aber doch unterschiedliche Bedeutungen. Das erste Schriftzeichen Xue2 kann als Höhle oder Loch übersetzt werden und wenn es mit Dian zu Dian Xue kombiniert wird, kann es als Akupunkturpunkt übersetzt werden. Das zweite Schriftzeichen Mak6 kann als Puls oder Blutgefäß übersetzt werden und wird manchmal in der Übersetzung der Bezeichnung Dim Mak als „das Blut schlagen“ genutzt. In jedem Fall bezeichnen die Fachbegriffe einen genauen Angriff auf ein verletzliches Gebiet eines Körpers. Meine Ausführungen sollen an dieser Stelle lediglich verdeutlichen, dass Dim Mak so wie es in der Welt der Kampfkünste im Allgemeinen bekannt ist, nicht Todesstoß bedeutet.

Wenn es um die Kunst geht, genau auf ein verletzliches Gebiet eines Körpers zu schlagen, kommt das Wissen um die chinesische Medizin schnell in den Mittelpunkt des Gesprächs. Bevor ich jedoch zu diesem Fachgebiet etwas sage, möchte ich jedoch klar machen, dass man nicht ausgebildeter Anwender der chinesischen Medizin sein muss, um zu wissen, dass heftige Schläge zu den Augen, der Kehle, den Genitalien usw. einen ernsthaften Schaden anrichten können und einen Gegner schnell kampfunfähig machen können. Ein genaues Schlagen auf ein verletzliches Gebiet des gegnerischen Körpers ... was also eigentlich auch unter die Definition des Dim Mak fällt.

Aber das ist nicht die der Bereich der Kampfkunstpraxis und der Legenden darum, um den die kontroversen Gespräche geführt werden, und es wird oft als „ist kein richtiger Dim Mak“ angesehen, was allerdings eine durchaus diskutierbare Ansicht ist. Meistens ist es so, dass Leute, die forschen und den „echten Dim Mak“ lernen wollen, auf die Verbindungen zur traditionellen chinesischen Medizin schauen und die medizinischen Praktiken einfach umkehren, um zu schädigen, statt zu helfen. Das kann aber auf Grund von Sprachbarrieren und natürlich wegen der Legenden und Geschichten über Kampfkünste missverstanden und mißinterpretiert werden. Bevor ich mich zu einer vernünftigen Annäherungsweise an die mystische Seite dieses Teils meiner Betrachtung äußere, muss ich mich noch zu einem Problem äußern, das aus den in China populären Wuxia-Büchern und – in neuerer Zeit – auch aus Filmen herrührt. Dim Mak wurde im Allgemeinen durch Kampfkunstgeschichten und Fantasyromane „bekannt“. Geschichten, in denen die Helden Helden sind und ihre mystischen Kampfkünste nutzen, um das Gute siegen zu lassen und Jungfrauen zu retten. Das ist das Genre, in dem Kung-Fu-Meister auf Dächer springen, über Wasser rennen und mit ihrem „Chi“ Feuer entzünden. (Ich benutze normalerweise die modernere Schreibweise Qi zur Übersetzung des Schriftzeichens 氣, außer wenn es benutzt wird, um magische Energien und Fähigkeiten zu beschreiben.) Diese Geschichten wurden als Art der Unterhaltung erfunden und wurden irgendwie zu dem, was die Leute denken, wie die Kampfkünste wirklich sind. So ist es auch mit dem Dim Mak.

So lasst uns die magische Hand des roten Sandes und die 72 geheimen Künste der Shaolin im Reich der Fiktion lassen und kommen wir nun zu dem, was ich über die Realität des Dim Mak gelernt habe.

Ich würde gern das Kampfkunstraining und die daraus resultierenden Fertigkeiten in drei Level einteilen: Anfänger, Fortgeschrittener und Experte. Im Allgemeinen ist es so, dass man keine fortgeschrittenen Fähigkeiten entwickeln kann, wenn man keine Basis hat, auf der sie aufbauen können. Je esoterischer und fremdartiger die Fähigkeiten werden, desto weniger werden sie von denen verstanden, denen einfach die Grundlagen für deren Verständnis fehlen. Dim Mak ist in dieser Beziehung nicht anders.

Auf Anfängerniveau sind diese Fähigkeiten ziemlich offensichtlich und man neigt dazu sie als „ist kein echter Dim Mak“ anzusehen, weil sie so einfach sind. Die Idee dahinter ist ziemlich einfach: Einfach die Schwachstellen des menschlichen Körpers genau, ganzheitlich und kraftvoll anzugreifen. Diese Arten von Fertigkeiten werden dann gewöhnlich nur mit chinesischen Begriffen bezeichnet, um sie exotischer erscheinen zu lassen. Exotik verkauft sich gut in den Kampfkünsten und von einem geschäftlichen Blickpunkt aus betrachtet, sind viele Geschäftsideen und Marken auf dieser Idee aufgebaut. Es wird kein Wissen in Traditioneller Chinesischer Medizin (TCM) oder eine andere Theorie benötigt, um diese Punkte zu kennen, nur eine gewisse Erinnerungsfähigkeit und Training. Beispiele für diese Punkte wären u.a.:

- Tai Yang (Die Große Sonne) – befindet sich an den Schläfen zu beiden Seiten des Kopfes (ein gesonderter Punkt)
- Feng Fu (Haus des Windes) – befindet sich auf der Rückseite des Nackens unter der dem Hinterhaupthöcker. (GV16)
- Tien Tu (das himmlische Gleichgewicht) – der Nackenansatz in der Verbindung zum Körper (CV22)
- Hui Yin (Treffpunkt des Yin) – die Brücke zwischen den Genitalien und dem Anus. (CV1)

Das ist alles völlig klar und einfach, aber wenn es mit der chinesischen Übersetzung des Namens beschrieben wird und dazu noch das moderne Zahlensystem zur Beschreibung der TCM-Punkte benutzt wird, erscheint das alles ziemlich mysteriös. Andererseits weiß man spätestens zu der Zeit, wenn man die Schule verlässt, dass es schmerzhaft ist und bewegungsunfähig macht, wenn man an den Schläfen, am Hals, an der Rückseite des Halses oder zwischen den Beinen getroffen wird. Dasselbe gilt übrigens für Tritte gegen die Knie, das Stechen in die Augen ... alles offensichtlich und nicht magisch. Um das Ganze jetzt wieder auf die Fähigkeit des „Dian Xue“ (Dim Mak) zu beziehen, kann man sagen, dass wir dafür präzise, kraftvolle und gut abgeschlossene Schläge auf diese Stellen benötigen, damit es wirkt. Das ist der Grund dafür, dass es sich um Fertigkeiten handelt, für die ein Training der Körpermechanik zur Krafterzeugung, des Timings zum Finden der Öffnungen in der Abwehr, bei denen solche Sachen angewandt werden können und der Präzision, diese zu nutzen, wenn sich uns die Gelegenheit, tatsächlich auf dieses Ziel zu schlagen, notwendig ist. Ohne diese einfachen Fähigkeiten besteht keine Notwendigkeit sich mit den weniger bekannten Zielpunkten zu beschäftigen, die schwerer zu lernen und schwieriger zu treffen sind. Die dreifache Einheit aus Kraft, Geschwindigkeit und Timing wird in den Kampfkünsten oft übersehen, weil es sich um den offensichtlichsten Teil handelt. Es ist jedoch so, dass ohne eine eingehende und tiefe Beschäftigung mit diesen Grundlagen und deren intensivem Training die fortgeschrittenen und meisterhaften Fertigkeiten nicht erreichbar sind.

Fortgeschrittene Level dieser Fertigkeiten enthalten oft weniger bekannte Punkte, die schwierig zu erreichen sind oder Schläge auf diese Punkte haben Effekte, die gefährlicher

oder weniger bekannt sind. Es passiert an dieser Stelle, dass sich Leute finden, die Sachen wie Qi als magische Energie und zeitversetzt wirkende Todesstöße diskutieren und dass dabei eine Menge Fantasie und Legenden ins Spiel kommt. Nach meiner Erfahrung gehören zu den Dingen die man da bespricht z.B. Punkte wie Ren Ying (人迎 – ST9), der sich im Nacken befindet und der selbst bei leichter Berührung den Sinusnerv aktiviert. Der Sinusnerv überwacht und kontrolliert den Blutdruck und wenn er getroffen wurde, teilt er dem vegetativen System mit, dass der Blutdruck zu hoch ist und das Herz daher langsamer schlagen sollte. Ein starker Schlag mit genügend Input könnte das Herz anhalten oder zu einem Kammerflimmern führen.

Ein anderes Beispiel für diese Art von “Todespunkt” oder Schlägen ist etwas was manchmal “die Hand des roten Sandes” genannt wird (Red Sand Palm, 红铁砂掌) was sich auf einen roten Handabdruck bezieht, der nach dem Schlag auf der getroffenen Körperpartie erscheint. Es gibt zwar ein spezielles Training für Meister in der Hand des roten Sandes, aber auf fortgeschrittenem Niveau wird lediglich trainiert mit einer gewissen Tiefe und Durchdringung zu schlagen, die beim Gegner Beschädigungen der inneren Organe hervorrufen würde. Wie bei anderen “iron palm”_Methoden wird der Schlag selbst sanft und unschuldig erscheinen aber tatsächlich eine Menge Gewicht transportieren. Üblicherweise wurde dabei auf die rechte Seite des gegnerischen Rippenbogens gezielt. Man könnte jetzt vermuten, dass die Punkte RiYue oder DaBao das Ziel dieses spezialisierten Angriffs wären aber realistischerweise befindet sich dort die Leber. Mit genug Kraft und Durchdringung kann man die Leber anreißen oder noch stärker beschädigen, was in einer Zeit ohne westliche Operationsmöglichkeiten zum um einige Tage verzögerten Tod des Gegners führen würde.

Es ist wichtig, einen klaren und logisch arbeitenden Verstand walten zu lassen, wenn man beginnt sich mit Inhalten der TCM (Traditioneller Chinesischer Medizin, 中药) zu beschäftigen, die genau wie westliche Medizin beobachtet, wie ein Körper funktioniert, aber zu einer anderen Zeit entstand, einen anderen kulturellen Hintergrund hat und aus einer anderen Perspektive auf den Körper schaut. Auf Grund des exotischen Eindrucks von Kultur und Sprache auf den westlichen Geist aber auch auf die Chinesen selbst, zusammen mit einer fehlenden Ausbildung in diesem Bereich, erscheinen alle diese Dinge als legendäre Fähigkeiten oder magische Qi-Kräfte. Wenn man das dann noch mit der typischen Geheimhaltung der Meister und dem Hype kombiniert, der aus Legenden und Fiktionen sowie den Wuxia-Büchern und Filmen entsteht, ist es, selbst in unserer Zeit, einfach davon einen falschen Eindruck zu erhalten.

In Abhängigkeit, mit wem man darüber spricht und welche Übertragungslinie betrachtet wird, werden die fortgeschrittenen Level dieser Sachen ziemlich blumig und manche Sachen sind einfach nur noch Schwachsinn. Knockouts, die ohne Berührung des gegnerischen Körpers funktionieren, das „Vergiften“ des „Qi“ von Jemandem und anderer Nonsens haben alle ihre Wurzel in den Wuxia-Romanen, und Fantasy-Kung Fu für Kinder sowie zur Unterhaltung. Die Frage ist also: Was ist davon real?

Also von meiner Erfahrung aus betrachtet, werden diese Dinge in vielen Überlieferungstraditionen immer schwieriger auszuführen, je höher die Geschwindigkeit wird. Es gibt einige unbekanntere Punkte, die eine Menge Schmerzen verursachen oder in einer Art das Nervensystem aktivieren, so dass es zu Schock oder Bewusstlosigkeit kommt. Es wird sogar noch verrückter: Mein Lehrer in meiner Überlieferungslinie der Ma-Familie (馬青龍) brachte mir ein paar Dinge in der „Dian Xue“-Kategorie bei, die weniger mit Schlägen und physischer Verletzung des Gegners, als mit der Aktivierung des generischen Nervensystems und des gegnerischen Geistes durch konzentrierten Willen (focused intent, 意) zu tun haben. Das ist im Grunde genommen nichts anderes, als wenn dich jemanden von einer

anderen Ecke eines Raumes aus anstarrt und du das Gefühl hast beobachtet zu werden. Es handelt sich dabei um eine Verbindung zwischen Menschen, die wir alle schon einmal erlebt haben und die Methode, die mir beigebracht wurde, war das zu nutzen, um den Kopf eines Gegners zu verwirren, bis er für eine Folgetechnik genug geöffnet ist. Mein Lehrer würde in diesem Zusammenhang eine Menge über Ri Yue (日月 Sonne & Mond – GB24) sprechen, sowie darüber, dass man eine Menge Intention in Richtung dieses Punktes lenken müsse und dass dann der Gegner versuchen würde, diesen Punkt zu bedecken und dabei dann andere Punkte für eine Attacke öffnet. Auch ohne eine große Abhandlung über diese besondere Fertigkeit oder fortgeschrittenere Methoden wie das Ausnutzen sogenannter „Vorbereitungspunkte“ Nei Guan (內關 der innere Pass, PC-6) zur vorbereitenden Schwächung des Gegners zu schreiben, ist klar, dass es sich um ziemlich schräge Sachen handelt, die – nach meiner Erfahrung – funktionieren, die aber in realen Hochgeschwindigkeits-Kampfsituationen nicht mal eben anzuwenden sind. Auch geht es beim häufigen Üben dieser Sachen oftmals nicht so sehr um das Töten von Menschen, sondern mehr um eine intellektuelle Übung oder darum, wie das andere Teile deiner Kampfkunst beeinflusst. Das gilt besonders in unserer heutigen Zeit.

Um das alles zusammenzufassen könnte man sagen, dass man die Dinge nicht zu sehr verkomplizieren sollte, nicht erwarten sollte, dass Märchen wahr sind oder das Qi gleich Magie ist. Das Erlernen eines Verständnisses von den Schwächen des menschlichen Körpers und dieses Wissen zur Selbstverteidigung anzuwenden – das ist „Dim Mak“. Versuche nicht von der exotischen Sprache und der medizinischen Terminologie verwirrt zu werden, die immer wieder benutzt wird, wenn diese Sachen gelehrt werden. Ich möchte an dieser Stelle meinen Sifu zitieren, der - immer wenn ich ihn gefragt habe, ob beim Sparring dies oder das besser funktioniert oder ob ich etwas richtig gemacht habe – gesagt hat: „Hat es funktioniert? Dann ist es richtig so!“ Genießt die Kampfkünste und alles was sie zu bieten haben aber verliert euch nicht in Fantasien. Alles sollte in Maßen geschehen.

Ihr könnt gerne meinen Youtube-Kanal abonnieren oder mich auf Facebook adden, um mit mir in Kontakt zu kommen. Ich helfe immer gerne wo und wann ich kann.

Neil “thekungfuguy”Ripski

Und hier das Original

April 24, 2016

Life after the “Death Touch”

Dim Mak:

Life after the “Death Touch”

“If Sensei Tanaka is your Shidoshi, then show us the Dim Mak.”

- Dudes testing Van Damme in Bloodsport

Yes, when I was a kid Van Damme was a big action star and yes as a martial arts kid I was watching his movies. This line has now become a constant joke amongst my friends and I when the “Death Touch” is brought up. Which always seems to happen when anyone mentions or shows a point in class during an application. But the topic always seems to come up over and over on Facebook, forums, with new students, with people from other clubs when

I teach workshops and so I figured I should just write about it once to help clear the air as best I can about the “mystery” of the “death touch.” Not claiming to be an expert or Grand Poo-bah of the “Dim Mak” in any way here, but I think it is misunderstood in a big way and there are a lot of people that seem to make money from keeping it a mystery. I hate it when people make students chase a carrot for years and years for profit. So here’s my opinion from my research, training and life so far.

點穴 Dian3 Xue2 as it is called most often in Mandarin (the translation Dim2 Mak6 stems from the Southern Dialect of Cantonese 點脈 spoken mainly in Hong Kong and the southern mainland. The first character Dian (Dim) is usually translated as either “point” or “dot”. This however is not referring necessarily to acupuncture points (although in some contexts it does) but to the action of pressing, hitting or ‘dotting’ something. In swordsmanship the word Dian is used to describe a type of very accurate stabbing movement but the word comes from calligraphy. When writing Chinese with a brush some characters have dots on them which require a particular movement of the wrist in order to make them appear correctly on the page. In short here the character is used to represent an accurate, skilled strike on someones body.

The second characters used 穴 (Xue2) or 脈 (Mak6) have similar but different meanings, the first character Xue2 translates as Cave or Hole and when combined with Dian as in Dian Xue can actually be translated as Acupuncture points. The second character Mak6 can be translated as pulse or vein and is sometimes used in the translation of Dim Mak as Striking the Blood. Either way we can take these terms to mean accurately striking vulnerable areas. My point here being that Dim Mak as it is generally known in the martial arts world does not mean “Death Touch”.

So if accurate striking at vulnerable areas is the skill being referred to then of course the use of Chinese Medicine knowledge quickly comes to to forefront of conversations. However before going down that path I would like to state that one does not have to be an educated Chinese Medicine Practitioner to know that heavy accurate strikes to the eyes, throat, groin and so on are going to cause real damage and disable an opponent readily. Accurate striking of vulnerable areas... Dim Mak.

But this is not the controversy about this area of martial arts practice and legend and is often disregarded as ‘real’ Dim Mak, definitely a debatable point. Most of the time people researching and trying to learn about Dim Mak are looking for the Chinese Medicine links to martial arts and how to essentially use the theory and practice of the medicine in reverse, to harm rather than help. But this too can be misinterpreted and misunderstood due to language barriers and of course Martial Arts Legends and stories. Before moving on to a more reasonable approach to the mystical side of this topic I must add one issue which is the popular form of entertainment in China of the Wu Xia novel and now movies. Dim Mak became “known” in general through the martial arts stories, fictional stories, of the martial arts novels. Stories about heroes being heroes and using their mystical martial arts powers to right wrongs and save damsels. This is the realm of Kung Fu Masters leaping on rooftops, running across water and lighting things on fire with their “chi”. (I normally use the modern romanization of Qi for the character 氣 except when it is being used to represent magical abilities and energies). These novels were written as fictional entertainment and somehow became what people thought martial arts skills really were, Dim Mak included. So let us leave magical red sand palm and the 72 consummate arts of Shaolin temple in the realm of fiction.

So I guess whats left now is what I have learned about the reality of Dim Mak skills.

I like to organize martial arts training and skills by three levels, beginner – intermediate – advanced. In general one cannot gain advanced skills without the foundations to build them

on. The more esoteric and strange the skills may seem the less they tend to be understood by those seeing them simply because of a lack of the foundations they are built upon, Dim Mak is no different.

Beginner Levels of these skills are really quite obvious but tend to be overlooked as “not true Dim Mak” because they are so simple. The idea is simple, to attack weak parts of the human body accurately and in a connected and powerful way. These types of skills are then usually labeled with the Chinese Terminology of the points just to entice and make them seem exotic. Exoticism sells in the Martial Arts and this works from a business point of view and many a business or brand has been built on them. No literacy of Chinese Medicine or theory needed for these points, just memorization and training. Examples of points like this include:

Tai Yang (Great Sun) – Located at the temples on the sides of the head (Extra Point)

Feng Fu (Wind Mansion) – Located on the back of the neck below the occipital protuberance. (GV16)

Tien Tu (Celestial Pivot) – The base of the neck in the notch at the top of the chest. (CV22)

Hui Yin (Meeting of the Yin) – The perineum, between the genitals and anus. (CV1)

Fairly straight forward but when left in Chinese with translations of the names and the more modern number system used for TCM (Traditional Chinese Medicine) they all seem to be quite mysterious. But by the time we are out of school most of us already know that being struck in the temples, neck, back of the neck or between the legs is painful and disabling. The same could be said for kicking out the knees or stabbing fingers into the eyes, obvious and non magical. But to refer back to the name of the skills “Dian Xue” (Dim Mak) we need to have accurate and well connected powerful strikes to these places in order for them to work. This is the reason they are still skills that need training in body mechanics to generate force, timing in order to be able to find openings when they appear and accuracy so when the opportunity arises we can actually strike the targets. Without these, there is no reason to move forward into lesser known locations that are harder to learn and strike. The trinity of power, speed and timing in martial arts is often overlooked as the ‘obvious’ part of training. The thing is without looking at the real basics deeply and training them well, intermediate or advanced skills are unattainable.

Intermediate level of this skill set includes lesser known points that are more difficult to reach or have affects that are either more dangerous or less obviously known. It is here that you start to find people discussing Qi as a magical energy and “delayed death” and a lot of fantasy and legend thrown in. In my experience a lot of the things found here are points like Ren Ying (人迎 – ST9) which is in the neck and when struck even fairly lightly activates the carotid sinus. The carotid sinus monitors and controls blood pressure and when struck tells the system that the blood pressure is too high and the heart should be slowed down, a heavy enough strike, enough input and the heart can be stopped or de-fibrillated.

Another example of this type of “Death Point” or striking was sometimes called “Red Sand Palm” (红铁砂掌) which was referring to the red palm print left after the strike. There is specialized training for advanced levels of red sand palm but at an intermediate level it is referring to being able to strike with a depth and penetration that an opponent could be damaged internally from a palm strike. The strike as well as all iron palm methods appear soft and innocuous but carry a huge weight with them. Typically this was aimed at the right side of an opponents rib cage. Yes a person could suspect that RiYue or DaBao could be the target

but realistically the liver is there. Enough power and penetration and you could rupture or tear the liver which in a tie without western medicine and surgery would result in death a few days later.

Keeping a practical or logical mind about all this type of stuff starts to present that TCM (Traditional Chinese Medicine 中药) was examining how the same body worked as western medicine but from a different time, culture and perspective. The exoticness of the language and culture to the western mind and indeed to the Chinese as well without an education in these matters makes it appear as legendary skills or magical qi powers. Couple that with the secrecy of the Masters and hype and fiction in legends and Wu Xia novels and it is easy to see how it has become very clouded in modern day.

The advanced levels of this stuff gets very cloudy depending on who you talk to and what lineage you pursue and some of it is total B,S, No touch knockouts and “poisoning” someones “qi” and that nonsense is all rooted in the Wu Xia Novels, fantasy kung fu for kids and to entertain. So what is real?

Well from my experience things become more difficult to perform at high speeds in many lineages. Points that are more obscure that cause a lot of pain, activate the nervous system in a way that causes shock or maybe even unconsciousness. It gets weirder too, my Ma family teacher (馬青龍) taught me a couple of things that were in the “Dian Xue” category when I was training with him that had less to do with hitting or physical injury and more to do with activating the opponents nervous system and mind through focused intent (意), Basically this is the same as someone staring at you from across a room and you feeling your being watched, that link between human beings we have all experienced and this method he taught me was training to use it to mess with someones head in order to open them up for a follow up. He would refer a lot to Ri Yue (日月 Sun & Moon – GB24) and how directing a great deal of intent towards it on an opponent causes them to cover the point and become more defensive, opening other points to attack. Without making a huge writing about this skill in particular or how sometimes advanced level methods include “set up” points like using Nei Guan (內關 inner pass PC-6) to weaken the strength of the opponent briefly so another method can be used; suffice it so say there are weird things, that do work (in my experience) but are not even close to being easy to pull off in high speed real fights. But many times studying these skills are more about intellectual exercise or how they affect other parts of one’s martial arts than killing people, especially today in our modern world.

To sum up the wall of text, don’t over complicate things, expect fairy tales to be real or qi to be magic. Learning weaknesses of the anatomy and using that knowledge to defend yourself is “Dim Mak”. Try not to get bogged down or fogged up with the exotic language and medical terminology that often gets thrown in when this stuff is taught. To quote my Shifu whenever I would come to ask about using this method or that method in sparring and if it was correct “Did it work? Then it’s correct.” Enjoy the arts and all they have to offer but don’t get lost in fantasy. Everything in moderation.

Please feel free to subscribe to my youtube channel (neilripski) or add me on facebook to get in touch. I am always happy to help when and where I can. -Neil “thekungfuguy”Ripski